

20. Jolauer Tagblatt

Gejährt täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auskärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 h für das Amt gesetzte Zeitzeile, Reklamatenotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellen, ein fettgedrucktes mit 8 Hellen berechnet. Ein bezahltes und sodann eingestellte Inserat wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvergleich in allen Traßen.

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Sonntag 3. März 1912.

= Nr. 210. =

Italien am Scheidewege.

Unter dem Titel „Die Beherrschung des Mittelmeeres — Frankreich, Italien und Österreich“ erschien vorige Woche in dem italienischen Militärblatt „La Preparazione“ ein Artikel, dessen nüchterne und sachliche Ausführungen wir schon erwähnt haben, und den wir nun, weil er die heute allgemein gültigen Ansichten widergibt, sinngemäß wiedergeben:

„Die französischen Journalisten, Deputierten und Senatoren betonen in Wort und Schrift die dringende Notwendigkeit einer absoluten Beherrschung des Mittelmeeres durch Frankreich. Wer auf ein inniges Einvernehmen zwischen Österreich und Italien zur Verhinderung dieses Planes hinarbeiten wollte, könnte keinen besseren Weg einschlagen. „O ci credono sordi, o ci credono dappoco“.

Chripi hatte recht, wenn er sagte, von einer lateinischen Verbrüderung werde man erst dann sprechen können, wenn die Franzosen mehr Lateiner und weniger Gallier geworden sind.

„Figaro“ schreibt, daß Mittelmeer sei seit Ludwig XV. ein französischer See gewesen. Man könnte mit einer ähnlichen Übertriebung antworten, daß es seit Gaius Julius ein italienischer See sei. Aber die Italiener verlangen nicht die Vorherrschaft, sondern das Gleichgewicht. Englische, französische und auch italienische Blätter behandeln Italien und Österreich, als seien sie Zwillinge.

In Österreich hat der Gedanke eines Bundes zur Verteidigung der „gemeinsamen Interessen“ sehr sympathisch berührt. Verfasser hat nie solche „gemeinsame Interessen“ finden können, jetzt aber sei er belehrt. Freilich nicht durch die „Sirenenfuge“ vom Osten, sondern durch das Geschehen des Hahns im Westen.

Wenn diese Schlage andauern sollte — und sie werde sich schwerlich ändern — begrüßt er mit Freuden, daß es in Österreich eine große Zahl in gleicher Weise Bekehrter gebe, darunter Vizeadmiral Chiari, dessen Zeugnis, daß in Österreich vom Kaiser bis zum geringsten Bauer auch nicht eine Person an einen Krieg gegen Italien denke, man gerechterweise als loyal bezeichnen müsse.

Wenn das „Deutsche Volksblatt“ darauf hinweist, daß ein inniges Zusammengehen beider Mächte zuerst in Österreich propagiert worden sei, so mag das richtig sein. Die Beiden haben sich geändert seit dem berühmten Auspruch Napoleons I., daß Österreich stets um eine Armee oder um eine Idee zu spät kommt. Möglicherweise ist es heute stets voraus.

Das Grüne Auto

Spionage-Roman von August Weißl.
Nachdruck verboten.

Der Polizeirat warf bei diesen Worten dem Kommissär einen Blick zu.

Waren Sie schon einmal in Cincio, Herr Hauptmann? Ich kenne mich dort nämlich gar nicht aus, sagte Wurz nach einer Pause.

In Cincio eigentlich nicht, erwiderte Fernkorn, nur vor ungefähr zwei Jahren in der Nähe auf einem Landgut.

Da werden Sie mich vielleicht orientieren können. Wissen Sie nicht, wie ich vom Bahnhof am schnellsten zur Villa des Senators Castellmari gelange?

Der Hauptmann blieb überrascht auf.

Gewiß kann ich Ihnen das sagen. Der Besitz des Senators liegt ungefähr eine Gehstunde vom Bahnhof. Mit dem Wagen ist er in einer halben Stunde zu erreichen. Werden Sie erwartet? Über haben Sie einen Wagen bestellt, denn ich bezweifle sehr, daß Cincio Mietwagen an den Bahnhof schickt.

Ach, das wird sich schon finden, meinte der Polizeirat, ich danke Ihnen sehr für die Auskünfte. Es ist unangenehm, wenn man sich erst am Bahnhof durchfragen muß.

Die Italiener lassen sich leicht hypnotisieren. Daher ist es gut, wenn sie zeitweise zur Wirklichkeit zurückgerufen werden. Diesen Dienst hat ihnen jetzt Poincaré quos ego geleistet. Der heftige und unerwartete Aufschrei des „houvernés Volkes“, durch den ein lange unverbrüchtes Gefühl zum Ausdruck gelangt ist, hat den wahren Geist entschleiert, der sich bisher unter schönen Worten verbarg. Die letzte Kammerverhandlung über das Marinebudget und deren Kommentare in den Blättern sind wohl geeignet, auch jenen Italienern die Augen zu öffnen, die „arm am Geiste“, die „Marseillaise“ für eine lateinische Hymne halten.

Delcassé hat einen lang bekannten Plan offiziell in seiner Rede bestätigt: „Im Kanal und im Ozean haben wir Torpedo- und Unterseeboote, um uns die feindlichen Schiffe vom Leibe zu halten; im Mittelmeer wäre aber die Defensive verhängnisvoll. Hier muss unsere Flotte gewappnet sein, um jeder gegnerischen mit Erfolg gegenüberzutreten usw.“ Delcassé mag recht haben. Es ist nur gut, daß Italien dies weiß: Defensive im Ozean und Offensive bis zum zuerst im Mittelmeer. Ein Kriegsplan zur See, den ein anderer zu Ende ergänzt: Die Defensive in den Alpen, die weder von der einen noch von der anderen Partei überschritten werden dürfen, und die Offensive gegen Mosel und Rhein — wenn sie möglich ist.

Mancher wird nun sagen: Wenn Frankreich sich eine Flotte bauen will, die — sagen wir — die österreichisch-italienische um das Doppelte übertrifft, so kann es dies infolge seiner unglichen finanziellen Krise tun. Ein Versuch, dem gleichzutun wäre Wahnsinn, zwecklos darüber zu sprechen.

Aber diese Überlegung ist nur bis zu einem gewissen Punkt richtig. Es genügt nicht, Schiffe zu bauen und zu bestellen; man muss sie auch bemannen. Delcassé hat in seiner Rede darauf hingewiesen, daß die Annahme des Flottenprogramms notwendigerweise ein neues Recrutengesetz zur Folge habe. Dieser Hinweis war ein Memento homo.

Frankreichs Armee hat die physische Grenze ihrer Rüstungen erreicht. Einzelne Waffengattungen können verstärkt und verbessert, nicht aber die Gesamtkraft erhöht werden. Wo die Grenze der Mannungsmöglichkeit der Flotte liegt, kann niemand mit Sicherheit sagen. Sicher ist aber, daß sie nicht mehr fern ist. Wohl finden sich in jeder Marine tüchtige Leute, die aus dem Binnenlande stammen. Sie haben sich aber von Jugend an dem Berufe geweiht. Aber Recruten, die sich während

ihrer kurzen Dienstzeit trift an die See gewöhnen müssen, können keine guten Seelenleute abgeben. Und wenn man schon solche minderwertige Matrosen auf die Schiffe stecken will, so entzieht man damit eine große Zahl tüchtiger Elemente der Armee, die ihrer so sehr bedarf.

Friedrich der Große hat einmal nach einer verlustreichen Schlacht den Ausspruch getan: „Eine Berliner Nacht wieb alles ersehen.“ Der Präsident der Republik kann das nicht sagen. Wohl denkt man in Frankreich an die Schaffung eines schwarzen Heeres und glaubt, vielleicht nicht mit Unrecht, in den 20 Millionen Mohammedanern in Marokko, Algier und Tunis eine ergiebige Quelle von Soldaten gefunden zu haben. Dass aber diese Mohammedaner, wie die Franzosen denken und fühlen, das glaubt Hanotaux, der dies geschrieben, wohl selbst nicht. Aber auch angenommen, daß dem so sei, werden diese Leute gut genug sein, um Gewehre abzufeuern, sicherlich aber eine tüchtige Schiffsbemannung abgeben.

Als Grund, weshalb eine übermächtige Flotte für Frankreich nötig sei, hat Delcassé die Notwendigkeit angegeben, „die Verbindung mit Afrika stets mit Sicherheit aufrechtzuhalten“, nämlich um Truppen nach Europa bringen zu können. Frei und sicher wird aber diese Verbindung nie sein, wenn Italien, das gerade am Wege liegt, der Feind Frankreichs ist.

Das mögen sich die französischen Politiker gefaßt sein lassen. Sie würden besser tun, statt so lärmend ein gewissermaßen göttliches Recht auf die Vorherrschaft im Mittelmeer zu fordern, ein Ziel, das sie nie erreichen werden, sich mit einem gerechten Gleichgewicht zu begnügen und die Freundschaft Italiens richtig zu bewerten.“

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. März 1912.

Ein Protest an die Statt-Halterei.

Der istriische Landesausschuß hat am 24.v. in Parenzo eine Versammlung abgehalten, in welcher mehrere Beschlüsse, die die damals schon bestehende Verwaltungskrise von Pula betrafen, gefaßt wurden. Ueberall, wo diese Beschlüsse verfochten wurden, in Pula, in Triest und auch in Wien, haben die Herren Dr. Rizzi und Salata dies in der Weise ge-

tan, als handle es sich um eine einfliegende Kundgebung des Landesausschusses. Diese Auffassung sind, wie wir kroatischen Blättern entnehmen, die kroatischen Bevölkerung im Landesausschuss entgegentreten, indem sie in der Form einer Richtigstellung der l. l. Statt-Halterei ihre Anschauung und eine Schilderung ihres Verhaltens in jener vorerwähnten Sitzung bekanntgaben.

Die Richtigstellung betrifft die Sitzung vom 24. v. M. und hat — frei übersetzt — folgenden Wortlaut:

I. Nachdem der Landeshauptmann, Herr Dr. Rizzi, die Sitzung eröffnet und den Gegenstand der Verhandlung bekanntgegeben hatte, erteilte er das Wort dem Referenten für die italienischen Gemeinden, Herrn Bevölker Salata, welcher die bekannten Anträge erläuterte.

Wir unsererseits haben vor allem einen Berichtigungsantrag nachstehenden Inhaltes gestellt:

Der Landesausschuß entsandte Delegierte nach Pula, um den Sachverhalt festzustellen, welcher zur Auflösung des Gemeinderates von Pula Anlaß gab. Der Landesausschuß behalte sich die Entscheidung in merito erst auf Grund des bezüglichen Berichtes der Delegierten vor.

Gegen diesen von uns gestellten Antrag erhoben alle drei italienischen Bevölkerung Einspruch und bei der Abstimmung ist unser Antrag, und zwar mit 2 unserer gegen 3 italienische Stimmen nicht durchgedrungen.

II. Sodann begann die meritorische Verhandlung über die Anträge des Referenten. Wir haben uns sogleich gegen alle diese Anträge erklärt und unser Votum wie folgt begründet:

1. Der Protest gegen die Auflösung der Gemeindevertretung von Pula sei nicht am Platze, weil der l. l. Statt-Halterei auf Grund des Gesetzes (§ 96 der Gemeindeordnung für Istrien) das absolute Recht zustehe, nach eigenem Erlassen jede beliebige Gemeindevertretung aufzulösen.

Sobald die l. l. Statt-Halterei zum Wohle der Gemeinde angehörigen über zum Schutz der österreichischen Interessen die Auflösung für notwendig erachtet, so ist sie hiervon unabdingt berechtigt. Die Bestimmungen der §§ 19 und 41 bzw. §§ 20 und 21 der Gemeindeordnung für Istrien räumen der l. l. Statt-Halterei dieses absolute Recht zur Auflösung eines Gemeinderates ein und dies umso mehr, als diese Bestimmungen vorschreiben, daß zur Ab-

Ist Fräulein Castellmari in Cincio? Ich meinte die andere Tochter.

Baronin Sternburg fahren Sie? fragte der Hauptmann überrascht.

Ja, zur Baronin, ich habe Wichtiges mit ihr zu besprechen.

Der Hauptmann sah zum Fenster hinaus. Ich bin nämlich ein guter Freund des Hauses Castellmari, begann er nach einer Pause wieder, und interessiere mich natürlich für alles, was die Familie angeht. Also nach Cincio fahren Sie? Haben Sie vielleicht in einer geschäftlichen Angelegenheit mit der Baronin zu tun?

Nein, antwortete der Polizeirat, in einer privaten und sehr diskreten. Da Sie ein Freund des Hauses sind, könnten Sie mich vielleicht ein wenig informieren.

Der Hauptmann warf den Kopf in den Nacken und sagte:

Baron, mein Herr, aber Sie werden begreifen —

Sie gestatten, daß ich mich Ihnen vor allem vorstelle, Polizeirat Wurz, Chef des Wiener Sicherheitsbüros.

Generalstabshauptmann Fernkorn.

Im Gesicht des Hauptmanns war weder Bestürzung noch peinliche Überraschung zu sehen.

Im Gegenteil, erwiderte er in verbindlichstem Tone:

Also, Herr Polizeirat wollen zur Baronin Sternburg in einer privaten und höchst diskreten Angelegenheit, wie Sie sagten.

So ist es, Herr Hauptmann. Die Sache ist ganz einfach. Es handelt sich um den frischen Bräutigam der Baronin, über den die Behörde Näheres erfahren möchte.

Sie meinen wohl den früheren Mann?

Nein, nein, Bräutigam.

Meines Wissens war die Baronin niemals verlobt, außer mit Baron Sternburg, den sie auch heiratete.

O, doch ... wenigstens ihrer Angabe nach.

Ein Schatten flog über die Züge des Hauptmanns. Er zögerte einen Augenblick, dann kam es plötzlich scharf von seinen Lippen:

Sind Sie besser sicher?

Der Polizeirat nickte.

Und mit wem soll sie verlobt gewesen sein? fragte der Hauptmann.

Mit einem gewissen Giardini.

Conte Giardini?

Nein, ein Bürgerlicher, Bartolomeo Giardini.

Kennen Sie ihn vielleicht?

(Fortsetzung folgt.)

haltung von Sitzungen (sogleich bei der ersten Einberufung derselben) eine genügende Zahl Gemeindevertreter, beziehungsweise Erstklärmänner vorhanden sein müsse.

Aber diese Bedingung wird im vorliegenden Falle hinsichtlich der Gemeindevertretung von Pola nicht erfüllt, weil alle Vertreter und ihre Erstklärmänner des IV. Wahlkörpers, der 2. Kürze des III. und V. Wahlkörpers und noch Teile des I. Wahlkörpers, somit 19 Vertreter und 10 Erstklärmänner (§ 41 des ersten Absages der G.-O. für Istrien) demissioniert haben.

Da dadurch gemäß dem Gesetze der Statthalterei das absolute Recht zur Auflösung der Gemeindevertretung zusteht, und da für die Mitglieder des Gemeindeausschusses die absolute Vorbedingung besteht, daß diese der Gemeindevertretung angehören müssen, (§ 16 der G.-O. für Istrien) besteht kein Zweifel darüber, daß die politische Behörde nicht nur autorisiert, sondern sogar verpflichtet ist (Artikel XVI des Gesetzes vom 5. März 1862, Nr. 18, D.-B.-G. und § 94 der G.-O. für Istrien) für die zeitweilige Besorgung der Gemeindegeschäfte, besonders jener des übertragenen Wirkungskreises, vorzusorgen und sofort die Zustimmung hierzu vom Landesausschusse zu verlangen.

Dies ist umso natürlicher, wenn tatsächlich der Fall eintritt, daß infolge Schuld und Nachlässigkeit seitens des Gemeindeausschusses, dem aus eben diesem Grunde die Gemeindeverwaltung weichen hin nicht mehr überlassen werden darf, die Auflösung erfolgt ist.

Gedacht im Polaer Falte ist jedoch die Auflösung zweifellos gerechtfertigt, da es bekannt ist, daß die Gemeinde schon das zweite Jahr keinen Rechenschaftsbericht vorgelegt und sich nur durch neue Anleihen durchgefressen hat, welche die Gemeindeangehörigen belasten und die Gemeinde dem finanziellen Ruin entgegenführen, während gleichzeitig die Durchführung so vieler dringender Arbeiten, insbesondere der Regelung des schadenbringenden Verwaltungsbetriebes der städtischen Unternehmungen (Gasanstalt, des Elektricitätswerkes und der Wasserleitung) vernachlässigt wird. Die zeitweilige Anordnung der Statthaltereiverwaltung daher in keiner Art die Rechte des Landesausschusses.

3. Mit Rücksicht auf das sub 2 angeführte ist ebensoviel der Antrag auf Entfernung von Delegierten im Sinne des § 86 der G.-O. für Istrien gerechtfertigt, und das umso weniger, als der Stadt die volle Sicherheit für das Gemeindevermögen gewährt. Der Landesausschuss hätte bereits früher Mittel gegen den Gemeindeausschus, der sich, wie bekannt, nicht im geringsten um die Pflichten, die ihm das Gesetz und speziell der § 86, 2. Absatz, der Gemeindeordnung für Istrien hinsichtlich des Gemeindevermögens auferlegen, bestimmt hat, ergreifen sollen.

4. Der Landesausschuss ist wieder vollständig noch berufen zu rechtmäßigen Maßnahmen und zu Beschwerden an den Verwaltungsgerichten; dieses Recht räumt das Gesetz lediglich den Gemeinden ein (§ 96 der G.-O. für Istrien), in Pola jedoch kann nicht einmal die Gemeinde dieses Recht ausüben, da die Gemeindevertretung nach der Demission so vieler Mitglieder nicht mehr beschlußfähig war.

5. Zur Errreichung einer guten Verwaltung der Gemeinde Pola kann man kein besseres Mittel finden, als einen Vertretermann der Regierung (Regierungskommissar).

In Pola, wo so viele wichtige Staatsinteressen kumulieren, und wo zwischen den städtischen Parteien ein überaus heftiger nationaler und politischer Kampf waltet, wäre eine anders geartete Verwaltungsmethode einzustehen, diese Verhältnisse der Gemeinde zu verbessern.

Ein eventueller Verwaltungsausschuss (Giunta amministrativa) der auf Basis der Stärke der einzelnen Parteigruppen der aufgelösten Gemeindevertretung zusammengesetzt werden müste, würde nie zu einer Fortsetzung der früheren schiedlichen (vergessenen) Zustände führen.

Verwaltungswirtschaftliche Motive — wie sub 2 angeführt — einerseits und die politisch-nationalen Neubereichen andererseits schließen in Pola die Möglichkeit einer guten Verwaltung durch andere Funktionäre außer durch einen unparteiischen Regierungskommissär aus.

Aus diesem Grunde sind wir dafür, daß man die verlangte Zustimmung zu einer derartigen Erledigung der schwierigen Angele-

genheit gibt, und daß eben der Herr Bezirks-Hauptmann Baron Gorizutti, welcher die Polaer Verhältnisse genau kennt und auch herausragende Fähigkeiten im Verwaltungswesen aufweist, zum Regierungskommissar ernannt werde, damit er Ordnung in der Gemeinde Pola schaffe.

a) Mit Rücksicht auf die bisher angesetzten Gründe ist es nicht notwendig, ebensoviel angemessen, jemanden nach Wien zum L. I. Ministerium zu entsenden.

Wie eingangs erwähnt, bringen wir das der L. I. Statthalterei aus dem Grunde zur Kenntnis, damit es nicht ausscheine, als ob der Landesausschuss ein stimmt den Beschluss gefaßt hätte, alle jene Schritte, besonders die beim L. I. Ministerium gemacht, zu unternehmen, welche nach der Sitzung (des Landesausschusses) die Delegierten, Herren Dr. Rizzi und Salata, gemacht haben.

Darum würden wir, daß auch die vorliegende Denkschrift gleichzeitig dem L. I. Ministerium des Innern in Wien zur Kenntnis gebracht werde, damit dieses vollkommen in der Angelegenheit unterrichtet ist.

Parenzo, 29. Februar 1912.
Dr. J. Zucco m. p.
Ante Andrašić m. p.

Erste Konferenz der Küstenländischen Mittelschuldirektoren. Freitag vormittag fand die erste Sitzung der genannten Konferenz im Sitzungssaal der Statthalterei statt. Ershienen waren alle Mittelschuldirektoren mit Ausnahme des Direktors des Kommunalgymnasiums Bolosca, der sich aus Gesundheitsrücksichten entschuldigt hatte, die Direktoren der Mädchenschulen und Schularzt Dr. Wolser aus Wirs. Statthalter Brinz zu Hohenlohe begrüßte die Versammlungen, worauf in die Versprechung des ersten Punktes der bereits mitgeteilten Tagesordnung eingegangen wurde: Feststellung eines Lehrplanes für den Unterricht in der deutschen Sprache an Mittelschulen mit italienischer Unterrichtssprache.

Hofnachricht. Erzherzog-Chronologer Franz Ferdinand trifft mit Familie Montag um 7.30 Uhr in Pola ein, um sich von hier zu längerem Aufenthalt nach Brioni zu begeben.

Admiral Graf Montecuccoli — erkrankt. Der Marinestandort und Chef der Marinesektion Admiral Graf Rudolf Montecuccoli ist Freitag nachmittags plötzlich von sehr heftigen Blutungen aus der Nase befallen worden, die lange Zeit hindurch nicht gestillt werden konnten. Der Admiral mußte um halb 5 Uhr nachmittags ins Garnisonsspital Nr. 1 gebracht werden, wo er sich später erholt. Graf Montecuccoli blieb im Spital.

Die Mission des Landeshauptmannes in Wien. Wie der „Giornaleto“ mitteilte, sind die Verhandlungen, die in der Polaer Angelegenheit von den Herren Rizzi und Salata mit der Regierung gepflogen wurden, vorläufig als beendet anzusehen. Am 1. d. fanden die letzten Verhandlungen statt, worauf der Regierungsvorsteher bediente, er müsse sich vorläufig eines unmittelbaren Eingreifens in die Angelegenheit enthalten, so lange von den Statthalterei in Triest die Berichte über die Vorschläge und Rekurse des Landesausschusses nicht vorgelegt und nicht alle diesbezüglichen Mittel erschöpft würden, um im Sinne der Gemeindebrüderung zwischen der Statthalterei und dem Landesausschusse ein Einvernehmen zu erzielen.

Stapellauf S. M. S. Tegetthoff. Wegen Anbringung einer Liste wollen jene Herren vor Anhebens, welche die bestimmt habe, an dem Stapellaufe S. M. S. „Tegetthoff“ teilzunehmen, dies dem hiesigen Flottillemando bis längstens 4. d. W. persönlich oder schriftlich bekanntzugeben. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Eine neuzeitliche Erhöhung der Tabakpreise? Im Kreise der ungarischen Agtarer ist eine starke Bewegung im Gange, die den Zweck verfolgt, die ungarische Regierung zu einer bedeutenden Erhöhung der Tabaksteuer zu veranlassen. Wäre diese von den landwirtschaftlichen Vereinen mehrerer Komitate eingelegte Aktion von Erfolg begleitet, so könnte dies nicht ohne Wirkung auf die Preise der österreichischen Tabakerzeugnisse bleiben, da mehr als die Hälfte des in Ungarn erzeugten Tabaks von der österreichischen Tabakregie übernommen wird.

Italienischer Vigekouros in Spalato. Paul Mitteilung der L. I. Seebehörde wurde an Stelle des Ugo Tedeschi, welcher eine andre Verwendung erhalten hat, Conte Guido Biagi zum Königlich Ital. Vigekouros

in Spalato ernannt. Der genannte Funktionär wird in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Übung der bezüglichen Konsularfunktionen zugelassen.

Gemeindeangelegenheiten. Im Verlaufe des gestrigen Tages hat sich nichts Wesentliches ereignet. Die Untersuchung und Überprüfung sämtlicher Materials dauert an. Der vorgestern vom Dienstherrn entthobene Gemeindeangestellte heißt nicht Hugo, sondern Ubaldo. In den letzten Tagen durchlief die italienischen Blätter die Kunde, daß man dem provisorischen Leiter der hiesigen Gemeindeverwaltung, Baron Gorizutti, einen Beirat zur Verfügung stellen werde. Wir wissen nicht, ob daraus etwas werden wird, ob es sich überhaupt empfehle, eine Institution zu schaffen, deren Vertreter keine aufhaltende Gewalt besitzen. Sollte man zu diesem Verwaltungssystem doch greifen, so müßte man, unserer Ansicht nach, die Partei genau beobachten, der man die Vertreter der Majorität im Beirat entnehmen. Die Nationalliberalen, die heute aufnahmehlos mißachtet werden, könnten diese Mehrheit nicht für sich in Anspruch nehmen, da sie sich gewissermaßen im Zustande der Anklage befinden. Es gibt in Pola rechtlich anständige Italiener anderer Couleur, an die man sich im Bedarfsfalle wenden könnte. Wir hoffen inzwischen, daß es auch so gehen werde, denn ein Beirat ohne bestimmende Kraft hätte lediglich den Wert, den Baron Gorizutti zu überwachen, und das wird doch nicht nötig sein. Der gestrige „Giornaleto“ führt fort, nach rechts und links Liebe auszuteilen. Vorgestern hat er das „P. L.“ in der Arbeit gehabt, weil es angeblich zu intime Beziehungen zum Bezirkgericht unterhält, gestern rügt er in schärfster Weise den Statthalter, weil er sich gelegentlich einer Versammlung in Parenzo längere Zeit mit dem kroatischen Landesausschusssitzer Dr. Zucco unterhalten hat. Solche Unannehmlichkeiten für uns und andere könnten sich vielleicht vermeiden lassen, wenn die Redaktion des „Giornaleto“ bekannt gäbe, was sie anderen gestötet und was sie ihnen versetzt.

Zu die p. t. Leser. Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman und der fortgesetzte Bericht über die Affäre in Cagliari.

Schiffsnachricht. Vom Telegramm ist S. M. S. „Besta“ in Constanza eingelaufen; an Bord alles wohl.

Postabfertigung. Die Postabfertigung für S. M. S. „Szigetvar“ nach Port Said wird vom Postamt Wien 76 am 5. März um 9 Uhr 25 Minuten abends, am 7. März um 7 Uhr 25 Minuten früh, am 9. März um 7 Uhr 25 Minuten früh und 9 Uhr 25 Minuten abends, vom Postamt Triest 1 am 6., 7., 9. März um 8 Uhr 20 Minuten vormittags, am 10. März um 1 Uhr mittags erfolgen. Ankunft in Port Said am 11., 12., 13., 14. März 1. J. Späterhin werden Briefsendungen für das genannte Kriegsschiff nach Pola geleitet werden.

Verkehr Pola—Brioni. Vom 2. März angefangen gilt für den Verkehr Pola—Brioni und umgekehrt folgender Fahrplan: Ab Pola 8 Uhr 45 Minuten früh, 12 Uhr, 3 Uhr nachmittags und 17 Uhr abends. Die Fahrtdauer beträgt 40 Minuten. Ab Brioni (gleiche Fahrtdauer) 7 Uhr 45 Minuten früh, 9 Uhr 45 vormittags, 2 Uhr nachmittags und 5 Uhr 30 Minuten abends. Der Dampfer an Pola 2 Uhr 40 nachmittags und ab Pola 3 Uhr legt an und geht ab beim, bzw. vom Stahlgebäude. Für alle anderen Routen kommt der Pola Klub in Betracht.

Eine verschworene Erhöhung der Tabakpreise? Eine verschworene Erhöhung der Tabakpreise? Im Kreise der ungarischen Agtarer ist eine starke Bewegung im Gange, die den Zweck verfolgt, die ungarische Regierung zu einer bedeutenden Erhöhung der Tabaksteuer zu veranlassen. Wäre diese von den landwirtschaftlichen Vereinen mehrerer Komitate eingelegte Aktion von Erfolg begleitet, so könnte dies nicht ohne Wirkung auf die Preise der österreichischen Tabakerzeugnisse bleiben, da mehr als die Hälfte des in Ungarn erzeugten Tabaks von der österreichischen Tabakregie übernommen wird.

Das neue Schwimmbad des Cantieri Navale Triestini. Von zwei nächstigen Schleppdampfern der berühmten Firma Smit & Co. aus Rotterdam geschleppt, ist das große vom Cantieri Navale Triestino in Monfalcone angekaufte Schwimmbad gestern am 1. Bestimmungsort eingetroffen. Das Schwimmbad war am 9. Februar von einem Kriegsschiff Spaniens in den Baleareninseln abgeführt und wird in der Werft von Monfalcone verarbeitet werden. Das Bad kann die größten Schiffe der britischen und australischen Handelsmarine aufnehmen, welche im Adriatischen Meer verkehren. Das Bad ist 187 Meter lang und 85,6 Meter breit,

in 7 Pontons geteilt und hat eine Tragfähigkeit bis zu 15.000 Tonnen Gewicht. Es ist mit den stärksten Pumpen ausgestattet, welche die Trockenlegung des Docks in die kürzesten Zeiten ermöglichen. Dasselbe ist ferner mit allerlei elektrischen, hydraulischen und pneumatischen Maschinen und Einrichtungen ausgestattet, um die raschesten Reparaturen der Schiffe auszuführen zu können. Das Schleppen eines so großen Fahrzeugs in der winterlichen Jahreszeit ist vom maritimen Standpunkt aus ein großer Erfolg gewesen und wurde von den zwei Schleppdampfern „Smartzee“ und „Nordzee“ der Firma Smit & Co., welche bezüglich der Schleppungen von Schwimmtdocks und anderen Fahrzeugen einen Ruf genießt, ausgeführt.

Der Dampfer „Martha Washington“ ist am 1. d. vormittags von seiner Sonderfahrt nach Südalmerika glücklich in Triest eingetroffen. Sowohl die Hin- als auch die Rückfahrt wurden in bloß 19 Tagen zurückgelegt; zur Ozeansfahrt benötigte der Dampfer nur 9 Tage in jener Richtung, somit war die schnellste Verbindung von Europa nach Südamerika und umgekehrt hergestellt. Während der Reise wurden auf der Hinfahrt und Rückfahrt die Häfen von Spalato, Neapel, Barcelona, Teneriffa (Kanarische Inseln) Rio de Janeiro, Santos und Buenos Aires angelaufen. Das Einlaufen des mächtigen Zeandampfers wurde in allen Häfen mit großem Beifall begrüßt und im Endhafen Buenos Aires von der österreichisch-ungarischen Kolonie ein großes Fest veranstaltet. Der Dampfer war in allen Massen beinahe voll besetzt. Am 7. März tritt der Dampfer „Martha Washington“ seine zweite Sonderfahrt nach Südamerika an.

Blödlich gestorben. Der in Vicolo della Bissa 26 wohnende Arbeiter Andreasko reiste am vorigestern abends in vollständig betrunkenem Zustand nach Hause und setzte sich zu Bett. Gestern früh wurde Korosel im Bett auf dem Bauche liegend tot aufgefunden. Es ist den Folgen einer Alkoholvergiftung erlegen. Der Mann war erst 29 Jahre alt. Gestern abends gegen 10 Uhr wurde der Bruder des bekannten Frühstückshuberbesitzers Donato Gozzio, 1. 9. 1870 von Unwohlsein befallen und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Ein Herzschlag hatte dem Leben des erst zwanzigjährigen Jünglings ein Ende bereitet.

Wegen die Bewerbeschreibung. Katharina Ivančić wurde zur Anzeige gebracht, weil sie in der Marborock 94 ein Schanklokal ohne behördliche Bewilligung leitete.

Schnellfahren. Mathäus Grubischa, Lastwagenfahrer beim Vierdepot Tuzi, wurde angezeigt, weil er am 1. d. M. um 7 Uhr abends mit seinem bespannten Fuhrwerk im rasanten Tempo durch die Via S. Martino fuhr und dadurch die Passanten in große Gefahr verjagte.

Tierquälerei. Am 1. d. M. nachmittags ist in der Lissistraße eines von zwei vor einen Lastwagen gespannt Pferde — Eigentum der Witwe Egner Via Promontore 26 — infolge Mißhandlung zu Boden gestürzt. Nachdem das Pferd durch Passanten gehoben wurde, konnte dasselbe in den Stall geführt werden.

Berlegung. Franz Batachi, 21 Jahre alt, Wälder, Via Diana 37, wurde zur Anzeige gebracht, weil er den in der Via Flaccio 68 wohnhaften Peter Grbic — aus Nachbarschaft einer gegen ihn erstatteten Anzeige mit einem Stein am Kopfe und mit einem Stock am linken Fuße verletzte.

Auffahrtloses Fuhrwerk. Der in Veruda 71 wohnende Milchhändler Angelo Stefan aus Aviano in Italien wurde angezeigt, weil er am 11. d. M. abends in der Via Sifiano sein bespanntes Fuhrwerk ohne Auffahrt auf der Straße stehen ließ, während er zu einem Gasthause gehe.

Verhaftung eines Landesverwiesenen. Der aus sämtlichen im Reichsrat vertretenen Nationalen und Ländern abgeschaffte Sperti Giantonio, 22 Jahre alt, aus Convento, Provinz Varese, wurde am 1. d. M. wegen verbotener Rückfahrt nach Pola verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Vereins- und Vergnügenstagzeuge.

Verein der L. I. Mariniekamillen. Gestern abends fand in den Lokalitäten der Restaurants Hepp die ordentliche Generalversammlung des Vereines der L. I. I. Mariniekamillen statt, die zahlreichen Besuch aufwies. Nach Erstattung der Mehlenschaftsberichte und Erlebungen unserer Vereinsgelegenheiten wurde zur Wahl des Vorstandes

des geschriften und in denselben per Akklamation gewählt: Alexander Sandbacher, Obmann, Wilhelm Euler, Stellvertreter, Friedrich Ritska, Kassier, Johann Luiti, Stellvertreter, Karl Konarek, Schriftführer, Karl Rossmann, Stellvertreter, Ignaz Waldbauer, Oskar Huber, Jakob Zalubec, Andreas Gopic, Karl Horn, Stefan Feitler, Vorstandsratsmitglieder, Franz Goky, Johann Nagy und Johann Habsberger, Revisoren. Nach einer herzlichen Ansprache des Obmannes wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

RIVIERA

Im Wintergarten:

Heute Sonntag 3. März

letztes und Abschiedskonzert der Zigeunerkapelle.
Horyvath Sandor

Deutsches Theater. Heute Sonntag findet die Abschiedsvorstellung des Wiener Ensembles statt. Zur Aufführung gelangt der lustige Schwank „Haben Sie nicht zu verzollen?“ — Die L.u.L. Marinemusik wirkt mit.

Kinematograph „Leopold“, Via Serbia Nr. 37. (Siehe Inserat)

Kinematograph Minerva, Port' Aurora. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Serbia Nr. 34. Programm für heute: „Aus der Tyreneica“. Vorraketenkonstruktion in Derna. Die radiotelegraphische Station in Aktion. Messung der Schlüsse. Vorschreiten der Truppen während des Kampfes am 7. Dezember. In Sicht des Feindes. In den Laufgräben. Mit dem Rufe „Vorwärts Sachsen“ führen die Offiziere ihre Soldaten zum Sieg. Große Ehrenbezeugungen dem Lieutenant Berseo Gola und dem Sergeanten Montanari die am 7. Dezember als Helden gefallen sind. Gruppen von Offizieren, welche am Kampfe von Derna teilgenommen haben. „Die Geheimnisse des roten Kreuzes“, großartiges Drama des Hauses The Vitagraph von New-York. „Kerzen im Ueberfluss“, humoristisch.

Restaurant „Pilsner Urquell“
Via Arena 2

Konzert

der Original Wiener Damenkapelle „Walzerträume“. Direktion Peterka.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Ergebnisbericht
Nr. 62.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän August Wahl.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Seibler vom Udw.-Auf.-Reg. Nr. 5.

Ärztliche Inspektion: Dinienschiffsopt. Dr. Theophil Spärnapape.

Dienstbestimmungen: Auf seinen freiherrlichen Dienstposten als Gefürdetabellioffizier G. M. G. Budapest hat einzurücken: Korvettenkapitän Theodor Ebler von Gottstein. — Auf G. M. G. „Erzherzog Karl“: Steuermann Richard von Chigola. — Auf G. M. G. „Schwarzenberg“: Marinemissär 2. Klasse Richard Wendel. — Zur Verwaltungsbefüllung des Gerichts: Marinemissär 2. Klasse Anton Valdez. — Zum Marinetechnischen Komitee: Dinienschiffsoffizient Vorläufer Majurancz, Fregattenleutnant Heinrich Huf (beide für die Versuchung). Dauernd kommandiert wird: in den Flugzeugmaschinenraum in Wiener-Neustadt: Dinienschiffsoffizient Wenzel Bošek. — Beifalls kommandiert wird: zum Militärgeographischen Institut in Wien: Dinienschiffsoffizient in M.-B.-A. Stephan Denes von Czernov. (Goldene Hafenadmiralat). — Auf G. M. G. „Baroma“: Dinienschiffsoffizient Vorläufer Widerpauer. — Auf G. M. G. „Bla“: Gefürdet. Graf Noppi-Köhni.

Niederlande: 8. Abenteuer Siegt. Robert Leuse von Heylandt für Wiener-Neustadt behufs Ausbildung im Flugwesen und Erledigung der Feldpostauftragung auf eigene Kosten: 8. Woche: 1. bis 10. März; 1. bis 10. April für Pöla und Besitzreichungen; 14 Tage Greg.-Arzt Dr. Ivan Moja für Hermannstadt.

Aus dem Berdonungsblatte für das I. u. I. Heer. Verliehen wird: das Militärdenkmälerzeichen 3. Klasse für Offiziere den Kapitänen Josef Degelmann des Inf. 87, Agimund Schrengel des FAU 3, Friedrich Preßig des Inf. 87 (beim 3. Korpskommando), Erich Klimbacher, Edlen von Rechtsbohr des Inf. 87. In den Stubenstand wird berufen: Wil.-Bau-Oberwirkerl. Rudolf

Laube der Mil.-Bauabtl. des 3. Korps (Opmil. Pöla).

Zum bevorstehenden Garnisonswechsel. Beim bevorstehenden Garnisonswechsel kommen auch zwei Regimenter nach Wien, die bisher dem Verbande des 13. (Agramer) Korps angehört haben. Es sind dies: das kroatische „Varasdiner“ Infanterieregiment Nr. 16, dessen Ergänzungsbataillon Belovar in Kroatien ist; ferner das ungarische Infanterieregiment Freiberg v. Conrad Nr. 39, dessen Stab und 3 Bataillone bisher in Brod an der Save lagen. Das Regiment ergänzt sich aus Debreczin. Anlässlich des Scheidens dieser Regimenter aus dem Verbande des 13. Korps richtete der kommandierende General in Agram, General der Infanterie Gerba an sie Worte der höchsten Anerkennung, die im Korpskommandobefehl verlaubt wurden.

Drahtnachrichten.

(R. I. Correspondenzbüro.)

Erzherzog Karl Franz Josef.

Brandenburg, 2. März. Erzherzog Franz Josef ist am 2. März marschplanmäßig an der Spitze seiner Eskadron von Alt-Bunzlau abmarschiert, um dieselbe nach Kolomea zu führen. Die Eskadron trifft dort selbst am 15. April ein. Erzherzogin Zita behält Brandeis als Aufenthaltsort bei und wird fallweise nach Tatslichkeit ihren Gemahl in einzelnen Marschstationen besuchen. Dennoch wird sich die Erzherzogin weder nach Schwarzenau oder Wien noch nach Biarritz begeben. In Kolomea wurden für die Hoheiten zwei in der Nähe der Kaiserleger gelegene Villen gewielet. Das hohe Paar wird jedenfalls bis zum Herbst dort verweilen. Gleichwohl wird die Wohnung im Brandeiser Schlosse vorläufig bis auf weiteres instand gehalten, weil das Erzherzogspaar beabsichtigt, im Laufe des kommenden Sommers teilweise dorthinzu Asien zu nehmen und Besuch zu empfangen. Bezuglich der weiteren Dienstverwendung des Erzherzogs ab Herbst 1912 sind bisher absolut keine Bestimmungen getroffen worden und müssen die bisher erörterten Nachrichten als aus der Luft gegriffen bezeichnet werden.

Das Schicksal der Wehrreform.

Budapest, 2. März. Der „Pester Lloyd“ erörtert den Standpunkt der ungarischen Regierung zum § 43 des Wehrgesetzentwurfes über die Heranziehung des jüngsten Jahrganges der Reserve und der Erbschutzreserve. Das Blatt sagt: Weder dem ungarischen Ministerpräsidenten noch der Parlamentsmehrheit, nicht einmal der Opposition, mit der verbündet worden ist, ist es beigefallen, die Rechte der Krone auch nur im geringsten zu beeinträchtigen. Ungarn ist tief vom Bewußtsein durchdrungen, welch unabschöpfbare Gefahren Ungarn drohen würden, wenn die gesetzlich gewährleisteten Rechte der Krone in Frage gestellt würden. Ebenso tief aber ist Ungarn von der Überzeugung durchdrungen, daß die Rechte des Parlamentes unangetastet bleiben müssen. Man wird bald zur Einlemmung kommen, daß der Text der viel angefochtenen Resolution, der übrigens noch gar nicht bekannt ist, über eine akademische Erklärung nicht hinausgeht.

Sturmzonen im ungarischen Abgeordnetenkabinett.

Budapest, 2. März. Zu Beginn der Sitzung entspint sich eine lange lebhafte Debatte über das Protokoll der letzten Sitzung. Dem Abg. Polonyi, welcher sich als stürmischer Redner zum Worte gemeldet hat, wird das Wort nicht erteilt.

Vor der Abstimmung über das Protokoll wird die Sitzung über Wunsch der Opposition auf fünf Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird das Protokoll mit 131 gegen 37 Stimmen authentifiziert.

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Cagliostro Hochzeit

Liebesdrama.

Dauer der Vorstellung 1 Stunde. Reine Preiserhöhung.

Dramatisches: Die rote Rose.

Um 1/2 Uhr kommt es zu ungeheueren Szenen. Die Abgeordneten Graf Julius Andrássy und Julius von Justh bringen die der Wahl des Abg. Navay zum Präsidenten vorausgegangen Vorfälle zur Sprache. Der Präsident will auf diese Angriffe reagieren und bittet das Haus, ihn ruhig anzuhören, da er genötigt sei, seine Ehre und seine persönliche Integrität zu verteidigen.

Rufe aus den Bänken der Volks- und der Justizpartei: Verlassen Sie den Präsidentensitz! Sprechen Sie von Ihrem Abgeordnetenplatz aus, wenn Sie persönliche Angelegenheiten erörtern!

Der Präsident ruft einen der Juristen, den Abg. Smetsky (Volkspartei), zur Ordnung. Er betont, daß er die Ehre des Präsidenten des Hauses wahre. (Ununterbrochener großer Lärm und Rufe bei der Volkspartei und auf der äußersten Linken: Es handelt sich hier um Ihre Privatangelegenheiten!) Der Präsident ruft den Abg. Smetsky (Volkspartei) zur Ordnung.

Abg. Smetsky eilt auf die Präsidententribüne und überreicht dem Präsidenten einen von zwanzig Abgeordneten unterzeichneten Antrag auf Abhaltung einer geschlossenen Sitzung. Der Präsident zerhürtelt den Bogen und wirft ihn zur Erde. Daraufhin erhält sich ein unbeschreiblicher Zustand. Die meisten Abgeordneten springen von ihren Plätzen auf und eilen in die Mitte des Saales.

Der italienisch-türkische Krieg.

Constantinopel, 2. März. Die Presse fährt fort, gegen die Friedensvereinigung zu nehmern. „Sohab“ meint, die Pforte werde auf eine diplomatische Pression erwarten, daß sie keinen auf dem Annexionsdecreet beruhenden Waffenstillstand oder Frieden annehme. Die politische Lage zeigt, daß die zu Beginn des Krieges beständigen Befürchtungen einer Schwierigkeit gefüllt seien.

„Deni Gazeta“ führt aus, die Mächte müßten, wenn sie wirklich den Frieden wünschen und wenn sie bezeugen wollen, daß die Verträge des Volkerrechtes kein leeres Wort sind, Schritte in Italien unternehmen oder wenigstens neutral bleiben und die Türken mit ihrem unversöhnlichen Feinde allein lassen.

Rio de Janeiro, 2. März. Über Atala, Viloset Beirut, wurde der Belagerungszustand proklamiert, sowie der Widerstandsaufstand.

Der Kohlengräberstreit.

Bondon, 2. März. Der gestrige Beschluß der Bergarbeiter, die Vorschläge der Regierung nicht anzunehmen, fand eine allgemein ablehnende Beurteilung. Der gestrige Beschluß war nur mit einer schwachen Mehrheit zustande gekommen. Weiter wird gemeldet, daß die Vertreter der Bergarbeiter keine Vollmacht besessen haben, auf die Vorschläge der Regierung einzugehen. Viele Delegierte waren von ihren Gewerkschaften mit

der bestimmten Instruktion nach London gesandt worden, unbedingt an den beschlossenen Sitzungen der Minimalschule festzuhalten.

Aus den nordenglischen und schottischen Industriebezirken laufen Meldungen über beginnende Betriebsstörungen ein. Die Dampfer der regulären Linien verkehren ungestört, ebenso die Dampfer welche Roheisen und Bunkerholz liefern. Der Kohlenexport in Hull hat so gut wie gar nicht gelitten.

Marokko.

Paris, 2. März. Der französische Gesandte in Tangier, Regnault, ist gestern abend noch Fez angereist. Er begleitet die mit der Berichterstattung über die Einrichtungen des französischen Protektorates in Marokko beauftragte Kommission.

Vermischtes.

Ein Kanal vom Mittelmeer zum Persischen Golf.

Constantinopel: Nach einer Blättermeldung beschäftigt sich das Ministerium für öffentliche Arbeiten mit einem Gesuch um Erteilung der Konzession für den Bau eines Kanals zwischen dem Mittelmeeren Meer und dem Persischen Golf. — Der Plan einer Wasserstraße zwischen dem Mittelmeeren Meer und dem Persischen Golf ist nicht so schwierig in der Durchführung, als es auf den ersten Blick scheinen möchte. Das Band, das eigentlich zu durchschneiden wäre, ist das Stück vom Golf von Alexandepte bis zum Euphrat, ehe er noch seine persisch-türkische Wendung von Nord nach Süden macht. Und selbst der Bau dieser Strecke würde durch zahlreiche Wadis (Tieflandschichten) welche monatengleich trocken liegen und nur zur Regenzeit Wasser führen, gefördert werden. Der Kanal könnte mit Benützung des Mohr-el-Asi, des Ortes des Alters, und des Afrin, nördlich von Aleppo zum Euphrat geführt werden, sonach eine Länge von kaum 150 Kilometern haben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes des I. u. R. Kriegsmarine vom 2. März 1912.

Der Aufdruck ist heute im allgemeinen gefallen, das Hochdruckgebiet Smetski gerichtet, sonst ist keine wesentliche Änderung in der Druckverteilung zu verzeichnen.

Der Monarchie nur im Gebiet, sonst wolzig und regnerisch, schwache S-lige Winde, warmer. Am Adriatischen, schwache S bis SE, warmer. Die See ist im N ruhig, im S gekräuselt.

Boranisch-türkisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Bosna: Weitgehend Neigung zu Niederschlägen, feucht und dunstig, S-lige Winde, mild.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.7

Temperatur um 7 Uhr nachmittag 76.8

Temperatur um 7 Uhr morgens +11.0

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorne: 11.0°

Ausgegeben am 2. Uhr 50 nachmittags.

Via Serbia Nr. 77 Kinematograph „Leopold“

Via Serbia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Das impolante Begräbnis des Grafen Lehrenthal in Wien

Naturaufnahme.

Die Rose als Verführerin

Drama.

Großer Erfolg!

Naturaufnahme.

Fifis Schlechtigkeiten

romant.

Kleiner Anzeiger.

Gelegenheitskaufl: Infolge Transförmierung nach zwei Tage billigst verkauflich: komplette Speisezimmersereinrichtung, vierstimmiger Gasflüster, Konzertflügel, Klügentisch, Kasten, Stredenz etc. Alles sehr gut erhalten. Policarpo Nr. 198, 1. Stock rechts, Admiralstraße 6.

Schlafk möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Via Trenk 8, 1. Stock. 552

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Babelabinett, geschlossener Veranda und Zubehör ist zu vermieten. Via Carlo DeFranceschi 44.

Fraulein mit schöner Handschrift, Kenntnis der deutschen und französischen Sprache bittet um Stelle. Adresse: Via Giovia 10. 549

Mädchen für Alles, das Kochen kann, reinlich und ehrlich ist, wird aufgenommen. Lohn nach Uebereinkommen. Stelle bauend. Policarpo 192, 1. Stock rechts. 641

Verlässliches, 22 Jahre altes Fräulein, spricht deutsch, slowenisch und italienisch, wünscht als Stubenmädchen unterzulommen. Briefe erbeten unter "643" an die Administration. 543

Zimmer, der Stadt, ist bei anständiger Familie ab 1. April zu vermieten. Adresse: Portier Via Giulia Nr. 5. 544

Intelligente Wienerin sucht als Verkäuferin in seinem Geschäft unterzulommen. Gef. Buchdrücker erbeten unter "Wienerin" an die Administration. 546

Schule als Schule zu Kindern tagsüber unterzulommen. "R. R." an die Administration. 547

Ein anständiges junges Mädchen, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. Man bittet kurz Oefferte an die Administration. 548

Zwei elegant möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicita Nr. 9, 1. Stock links. 540

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giovia 15, hochparterre links. 536

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Genide 7, 1. Stock rechts. 539

Geschäftswohnung zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Babelabinett, Dienstbotenzimmer, offene und geschlossene Veranda und Vorzimmer. Via Carlo DeFranceschi 19.

Küchenfrau, täglich und verlässlich, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, mit Referenzen, wird sofort aufgenommen bei Ignazio Steiner, Piazza Foro. 14

Diverse Möbel als Chiffoniers, Schubladkästen (Trumeaux), Sofas, Schreibtisch, Waschkästen mit Spiegel und Marmor, Eisfächern etc. sind sofort zu verkaufen. Via Castropola 84, hochparterre links.

Verkäuferin, arbeitsam und tüchtig, versiert in deutscher Sprachkenntnis, mit italienischen und deutschen Sprachkenntnissen, wird promptest aufgenommen bei Ignazio Steiner, Piazza Foro. 14

Großes möbliertes Zimmer bei sauberer Familie sofort zu vermieten. Via Lepanto Nr. 18 (Haus Stihovich).

parten: rechts.

Wohnung mit schöner Fernsicht, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad etc. zu vermieten. Auskunft bei S. Sabošky, Via Ostilia Nr. 196 (von 5—7 Uhr abends). 528

Zwei Zimmer, dunkles Kabinett, Küche, Bad etc. zu vermieten. Via Metastasio 25. 529

Parterre-Wohnungen zu Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Medolino 50. 531

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 13. 532

Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer ab 1. April zu vermieten. Via Epilo 14, 2. St. 535

Großes möbliertes Zimmer Antonia Nr. 5 (Monte Cone). 534

Geschäftliche Wohnungen zu vermieten für den Herrschaftlichen Wohnungen 1. April in neuem Haus. Via sette Moretti. Zu beschäftigen vormittags von 10—12 und nachmittags von 4—6. Auskunft am Bane vom Polier. 504

Zu vermieten per gleichzeitig möbliertes Zimmer mit. Via Metastasio 8, 1. Stock, gegenüber dem Marinestrahaus. 522

Eine Villa ist zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft in der Administration unter "Nr. 416".

Wiener Dame, versiert in den modernsten Haartrachten, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer Abonnement zu mäßigen Preisen. A. H., Via Dante 60, 2. Stock links. 514

Zwei Zimmer Kabinett, Küche, Veranda zu vermieten. Via Carpaccio 17. 513

Wohnung in schöner gesunder Lage mit 2 Zimmern, Kabinett und Küche mit Badebürde wird zu mieten gesucht. Auskunft ertheilt die Administration. 78

Kleiderläden !!! zu 4 bis 6% von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solv. Personen leben Standes, rasch und direkt effektuirt Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VII., Rádócz-At Nr. 71. Auskunft gratis und freundlich. 2

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, eventuell Kosten. Adresse in der Administration. 550

Zu verkaufen Kaffee- und Teeservices und viele andere Rippesachen aus China und Japan, orientalische Leipzige, darunter ein schöner aus Veludschiften. Ausgrabungssäcke aus Ton und Bronze, zwei sehr gute Violinen etc. etc. Via Russo 8. 304

D. Leonidas Novak

übertrifft mit seinem Ambulatorium 541

in Via Lacea Nr. 20.

Ord. von 3—4 nachmittag.

Weher's Reisebücher:
Griechenland und Kleinasien. Nr. 9.

Baedeker's: Griechenland.
15 Karten etc. Nr. 9.60.

Vorläufig in der 22

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen auswärts, ohne Bürgen.

Personalfredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Bürgen, 10 K. für 1000 K. Militär-Devisationsleute, blaue Kleidung zu 5% Bürgen. Belohnung von Freizeitgästen, Legaten usw. und Infanter. 5%

Von der hohen u. d. f. f. Staatsfahrt konzentriert. Bank- und Kommissionshaus
W. Gläser, Wien, 1. W., Schottenring 9. 92

Bienenhonig

geschleudert, garantiert naturrecht. Blätter oder Linden. Versand franko in Blechdosen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von 8.50 Kronen. Für Wiederberkäufer senden wir Muster und Öfferte. 67

Echter ang. Bienenhonig-Export Balatonbájár, Ungarn.

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Serbia 59 entgegengenommen. 18

Harnröhrenleidende 476

beiderlei Geschlechtes, in frisch. und alt. Fällen, wenden sich sofort an Apotheker Kaesbach, Bahngasse 49. Ob.-Schles. Belehrende Broschüre von bekannt. Berliner Spec.-Arzt kostetlos ohne jede Verpflichtung portof. in verschloß. Kuv. ohne Aufdr.

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges

Widener Kontakt. Beste Nähe. Billige Preise.

A. u. F. Offiziere Vorzugspreise.**Alle Rattarrhe heilen**

Konstantinquelle Ju beziehen durch alle Mineralwasseranstaltungen und durch die Mineralwasserdirektion Gießenberg. Emmaquelle

ATENTANWÄLTE
Dipl. Chemiker DEFRIITZ FUCHS
Ingenieur W. KÜRNFELD
Techn. Bureau 2400
Ingenieur A. HAMBURGER
Wien VII, Siebensterngasse No. 1

Konfektions-Etablissement

für Herren, Damen und Kinder
Schneiderei ersten Ranges

Frühjahrs-Neuheiten

Kostüme

Mäntel

Schösse

Blousen

Jupons

Schlafröcke

Mädchen-Kleidchen

Anzüge

Überzieher

Gilets

Hosen

Krawatten

Wäsche

Knaben-Anzüge

In jeder Größe

In allen Preislagen

Reichste Auswahl

Spezialität Kinderkonfektion

von 1—15 Jahren

Ignazio Steiner

Görz

Pola

Triest

Piazza Foro